

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

30.1.1928 (No. 30)

zeichnenderweise nur von dem „Marshall“ Hindenburg und behauptet, daß unter Duldung oder Mitschuld gewisser Minister die militärischen Führer in Deutschland befreit seien.

Man sieht, daß die beiden Zeitungen auf der gleichen Linie marschieren. Das „Journal des Debats“ bringt zwar die Räumungsfrage mit einem deutschen Wahlsieg der Linken in ganz unbestimmten Zusammenhängen, aber auch dieses Blatt würde ganz sicher nach einem etwaigen Wahlsiege dieser Art tausend Einwände und unzählige Gegenargumente finden, um zu verhindern, daß das deutsche Volk trotz des Wahlausganges innerlich noch nicht abgerüstet habe.

Hier ist aber der Punkt, auf den aufmerksam gemacht werden muß: Frankreich kümmert sich nicht um seine Vertragspflichten. Es hat nach dem Versailler Diktate die Pflicht, seine Truppen schon heute vom Rheine abzurufen.

Die Deutsche Volkspartei und der Staat. Eine Rede Dr. Luthers.

Auf einer öffentlichen Kundgebung der Deutschen Volkspartei sprach am Sonntag Reichstagsabgeordneter a. D. Dr. Luther über die Lage des deutschen Volkes in geschichtlicher Entwicklung und die Entwicklung der Deutschen Volkspartei.

Brauttschab.

Brauttschab. . . Dieses schöne Wort, wie ein alles Kirchenfenster aus leuchtendem Blau und mit silbernen Adern darin, dieses wunderbare Wort ist heute so selten geworden.

Wenn man Brauttschab sagt, so hat man sofort die Vorstellung von einer feinen, eichenen, eisenschlagelagerten Truhe, die sich durch Geschlechter forterbt wie die alten Bibeln und die Ringe.

Das sind gewisse Kleinigkeiten; aber wie oft sind auf einmal die Kleinigkeiten in ein Leben getreten und haben es auf eine andere Bahn gelenkt.

nationaler Gerechtigkeit. Diese Schwäche unseres Volkes drückt sich politisch aus in unserer Entwaffnung inmitten waffenstarker Völker und wirtschaftlich in unserer ungeheuren Auslandsschuldung.

Auch die anderen Völker müßten unser Recht auf volles Persönlichkeitsleben anerkennen. Diesen Persönlichkeitsgedanken wandte dann der Redner auch auf das Verhältnis des Bürgers zum Staat an.

Dr. Stresemann Ehrendoktor der Universität Heidelberg.

Die staatswissenschaftliche Kommission der philosophischen und juristischen Fakultät der Universität Heidelberg hat unterm 25. Januar 1928 dem verantwortlichen Leiter der deutschen Außenpolitik, Reichsminister Dr. Gustav Stresemann, Titel und Würde eines Doktors der Staatswissenschaft ehrenhalber verliehen.

Wirtschaftsfragen vor dem Haushaltsausschuss.

Der Ausschuss beschließt bis zum 18. Februar durchzutagen. — Ausführungen des Wirtschaftsministers.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages beschließt, die Etatsberatungen ununterbrochen bis zum 18. Februar fortzusetzen und dann Ferien bis zum 25. Februar eintreten zu lassen.

Am heutigen Samstag trat der Ausschuss in die Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums ein. Die Beratung leitete Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius ein.

Nero und Acté.

Oper in vier Akten von Juan Manén. Uraufführung im Bad. Landestheater.

Die Lebensdaten des Komponisten und der Handlungslauf seiner am Samstagabend uraufgeführten Oper sind an dieser Stelle schon bekannt gegeben worden.

Das Libretto ist bei Aug. Erans G. m. b. H. Leipzig erschienen.

Ausführungen über Wirtschaftspolitik und Konjunktur machen zu wollen, da er beabsichtigt, in den Winterberatungen die Maßnahmen der Regierung darzulegen.

Von Einzelfragen behandelte er selbst die Erhöhung der Eisenpreise. Er erklärte dazu: Das Reichswirtschaftsministerium habe alsbald nach Bekanntmachung der Preis-

Er halte es für notwendig, ein Warnungs-signal aufzulegen, um für die Zukunft ähnlichen Überraschungen vorzubeugen.

Berichterstatter Abg. v. Raumer (D. Nat.) beantragte, den gesamten Fonds der Reichsministerien einem Unterausschuß zu überweisen mit dem Ziel einer gerechten Ausgleichung der verschiedenen allgemeinen Ausgaben.

Mitberichterstatter Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) bittet den Minister, mitzutheilen, um aus dem Zustand in der Beratungskommission der Auslandsanleihe herauszukommen.

Abg. Schlaß (Str.) bepricht die Notwendigkeit einer stärkeren Wohnungsbau- und Anliegerdienstleistungen und fordert Ermäßigung der Kaufkraftpreise.

Millionenbetrügereien in einem Berliner Lombardhaus.

Die Kriminalpolizei stellte fest, daß der Inhaber des Berliner Allgemeinen Lombard- und Lagerhauses, Paul Bergmann, nicht nur Waren belieh, sondern sich auch beträchtliche Kapitalien dadurch verschaffte, daß er teure Waren gleichzeitig an eine ganze Reihe von Geldgebern als Sicherheit verpfändete.

Berlin, 30. Jan. Der Zusammenbruch des Allgemeinen Lombard- und Lagerhauses und die Verhaftung des Inhabers Paul Bergmann, sowie seiner sieben Angestellten beginnt sich zu einer kleinen Skandalaffäre auszuwickeln.

Die Not der deutschen Grenzländer.

III. Das Memelland.

Es ist wohl keine Uebertreibung, wenn man feststellt, daß von allen den Deutschen in den abgetrennten oder abgetrennten Gebieten gerade das Memelland in den vergangenen Jahren den schwersten und erbittertesten Kampf um die Erhaltung seiner Existenz zu führen hatte.

Dem Verlangen des Memellands nach Biederausgleichung der litauischen Regierung bald mit leeren Versprechungen und Betrüffungen, bald mit fatter Nichtachtung, bald mit offenem Hohn.

Die litauische Regierung auf die Tagesordnung des Rates zu setzen, erst in diesem Anknüpfpunkt begann sich das Blatt in dem bisher für das Memelland in so unglücklichen Kampfe zu wenden.

Die litauische Regierung auf die Tagesordnung des Rates zu setzen, erst in diesem Anknüpfpunkt begann sich das Blatt in dem bisher für das Memelland in so unglücklichen Kampfe zu wenden.

Coryfin-Bonbons schützen jederzeit vor Katarrh, Husten, Heiserkeit. Original-Packung 1,00 und 1,50.

Mänge problematisch berühren.

Mänge problematisch berühren. Vor allem darf man nicht vergessen, daß der Impressionismus in der Kunst aus dem Süden, aus Spanien stammt.

Die Karlsruher Operleitung und ihr Ensemble hatten sich des schwierigen Wertes mit dem gewöhnlichen künstlerischen Ernst angenommen.

